

# Neues von Anne & Becki

North Cotes, Januar 2004

Ich bin der Herr euer Gott, der ich euch ... herausgefuehrt habe, um euer Gott zu sein.  
4. Mose 15: 41

Liebe Geschwister und Freunde!

Zuerst einmal wollen wir euch allen noch ein gutes neues Jahr wuenschen, in dem ihr immer wieder erlebt, dass es sich lohnt, auf Gott zu vertrauen. Diese Erfahrung durften wir in den letzten Monaten auch so oft machen.

Oktober und November waren, laut Aussage unserer Lehrer, die stressigsten Monate in der gesamten Ausbildung. Von Morgens bis Abends waren wir in der Klasse und hatten danach noch reichlich Hausaufgaben fuer den naechsten Tag zu machen. Viele der Faecher waren aber sehr praktisch, so dass wir nicht einschlafen konnten!

2 Stunden am Tag hatten wir „Phonetik“ wo wir gelernt haben, eine Sprache zu hoeren und sie dann mit eigens dafuer erfundenen Buchstaben so aufzuschreiben, dass wir die Worte spaeter „klangecht“ ablesen koennen. Das war manchmal so lustig, die verruecktesten Laute nachzusprechen! Zum Abschluss dieses Faches haben einige unserer Lehrer und auch Mitschueler in ihrer Sprache gesprochen, wir mussten das aufschreiben, und am naechsten Tag dann die Worte wiedergeben koennen. Kaum zu glauben – das funktioniert wirklich! Ploetzlich spricht man Sprachen, die man nie gelernt hat! Das wird uns einmal helfen, die Sprache der Menschen sprechen zu lernen, zu denen wir als Missionare kommen werden.

Ein anderes Fach war „Technik-Tips“. Von der englischen Physik haben wir zwar nicht alles verstanden, dafuer aber fleissig geloetet, geklebt, geschraubt und gebaut...alles Kleinigkeiten, die wir spaeter im Stamm auch brauchen werden. Darueber hinaus hat man uns auch beigebracht, wie und wo man Wasser findet, wie man es am besten reinigt, wie man Haus und Toilette baut und mit Solarzellen, Batterien und den unterschiedlichsten Kabeln seinen Computer zum laufen kriegt, oder aber unter Umstaenden das ganze Dorf in die Luft sprengt.

Ganz praktisch haben wir auch die Kultur eines Indianerstammes untersucht und gelernt, warum und wie man all diese Informationen fein saeuberlich aufschreibt, Querverweise macht und einsortiert. Wenn man einmal verstanden hat wie man es zu machen hat, ist dafuer ein Computer echt ein Segen!!!

Diese gesammelten Informationen ueber Leben, Gottes- und Weltbild dieser Indianer haben wir dann gebraucht, um diesen Indianern die Geschichten der Bibel so zu erklaren, dass sie die auch so verstehen, wie sie in der Bibel gemeint sind. Dazu musste einer aus der Klasse den Missionar spielen und die Geschichte erzaehlen, und der Rest der Klasse war der „Indianerstamm“, der „dumme“ Fragen stellen durfte. Zumindest haben wir begriffen, wie wichtig es ist, die Leute und ihre Kultur zuerst zu kennen, bevor man ihnen das Evangelium bringt, sonst glauben die am Ende das absurdeste Zeug!

Ein anderes grosses Fach war „Medizin“. Dort haben wir ueber die wichtigsten Erkrankungen in Entwicklungslaendern und ihren Symptomen gehoert und gelernt, was man dann tut, wenn kein Doktor in greifbarer Naehe ist. Auch da durften wir ganz praktisch werden: Wunden versorgen, Verbaende anlegen, Spritzen geben, Diagnosen stellen... Irgendwie bekamen wir den Eindruck, dass man als Missionar wohl die halbe Zeit nur krank sein wird! Auf alle Faelle wurde es uns es sooo wichtig, fuer die Gesundheit der Missionare zu beten und fuer Weisheit, wenn sie ploetzlich Sachen machen muessen, fuer die wir in Deutschland jahrelang ausgebildet werden und von denen die meisten Missionare kurz etwas im Unterricht gehoert haben.

Es stimmt, was einer unserer Lehrer sagte: „Mission ist kein einfacher Weg. Wenn ihr einen einfachen Weg haben wollt, dann packt heute noch eure Taschen und fahrt nach Hause.“ Aber je mehr man seine eigenen Unmoeglichkeiten sieht, desto froher ist man, sich auf einen Herrn verlassen zu duerfen, dem alle Macht gegeben ist, der in mir persoendlich lebt und SEIN Leben durch mich leben will. Dann geht es auch noch weiter, wenn wir anstelle des bestellten Brotes und der Chips, monatelang nur Woeschebleiche und Wattestaebchen in's Stammesdorf geliefert bekommen! (ist wirklich einem passiert)

Wir hatten auch noch andere Faecher wie Stressbewaeltigung, Ehebeziehung, Zeiteinteilung...

Auch die Wochenenden waren gefuellt mit der Mitarbeit in den Kinder-Klubs, einem Chorausflug nach Worchester, Weihnachtsfeiern... Die Zeit, die wir mit unseren Mitstudenten verbringen konnten, waren echte Augenblicke der Ermutigung! Ist schoen zu sehen und zu erleben, wie sich hier einer um den anderen kuemmert.

Anfang Dezember waren dann aber doch alle mehr oder weniger am Ende und ganz viele wurden krank. Aber uns hat es nur einen Tag ausser Gefecht gesetzt!

Dass wir im Dezember dann nach Hause fliegen durften, war echt schoen. Es war zwar eine geschaeftige Zeit, aber wir haben es dennoch sehr genossen von Mutti verwoehnt zu werden, viele wiederzusehen und mit ihnen zu reden. Auch fuer die Chancen, die Gott uns als Gemeinde auf dem Weihnachtsmarkt gegeben hat, waren wir echt dankbar – und erstaunt!

Abschliessend:

**DANKEN** duerft ihr mit uns

- ⇒ fuer die Geschwister, die so treu hinter uns stehen und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde
- ⇒ fuer das, was wir lernen durften und fuer unsere Lehrer
- ⇒ fuer Gottes Treue und SEIN taegliches Durchtragen und Weiterhelfen
- ⇒ fuer die schoene Zeit daheim
- ⇒ dass Gott unsere Gebete erhoert

**BITTEN** duerft ihr mit uns

- ⇒ dass Gott uns zeigt WOHIN es nach der Ausbildung gehen soll
- ⇒ dass Gott uns mit den richtigen Leuten in ein Team steckt und uns schon jetzt aufeinander vorbereitet
- ⇒ um Weisheit fuer alle Aufgaben, Hausaufgaben und im Umgang miteinander
- ⇒ fuer eine(n) Linguistiklehrer(in) fuer das naechste Jahr hier an der Schule

Herzlichst, eure dankbaren und frohen

***Anne & Becki***

Anne-Kathrin und Rebekka Brust, NTM North Cothes, Grimsby, Lincolnshire, DN36 5XU England  
E-Mail: [Anne\\_Brust@ntm.org.uk](mailto:Anne_Brust@ntm.org.uk) [Rebekka\\_Brust@ntm.org.uk](mailto:Rebekka_Brust@ntm.org.uk)

Bankverbindung:

Christliche Versammlung Eisleben e.V., Sparkasse Mansfelder Land, BLZ: 800 550 08, Konto: 3321002514  
(Bitte immer den Namen des Einzahlers und den Verwendungszweck "Anne und Becki" angeben!)

Bestellung und Abbestellung dieses Rundschreibens:

Uwe Sachse, Zellergasse 8, D-06295 Lutherstadt Eisleben; E-Mail: [info@christen-in-eisleben.de](mailto:info@christen-in-eisleben.de)